

Stadt
Schnaittenbach



**Örtliches
Katastrophenschutzkonzept
für Schnaittenbach**

-
Bevölkerungsinformation



Örtliches Katastrophenschutzkonzept für Schnaittenbach - Übersicht



Warum braucht Schnaittenbach
ein örtliches Katastrophenschutzkonzept?

1

2

Wir sind gut vorbereitet ...
wenn jeder von uns auch selbst vorbereitet ist!



Was ist zu tun,
wenn's doch mal „kritisch“ wird?

3

4

Wie bekommt man es denn überhaupt mit,
wenn es problematisch wird?



Hilfe holen und helfen!

5

6

Ist bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Wohnung
alles sicher und fühlen Sie sich dort wohl?



Auf den Notfall vorbereitet sein -
Checkliste und Notrufnummern zur Vorsorge

7

8

Ein Leuchtturm als Anlaufstelle für Schadensfälle
im Gemeindegebiet von Schnaittenbach!



Ansprechpartner für Fragen rund
um das örtliche Katastrophenschutzkonzept

9



Liebe Mitbürger*Innen,

hiermit dürfen wir Ihnen Ihr persönliches Leseexemplar zum örtlichen Katastrophenschutzkonzept der Stadt Schnaittenbach überreichen.

Mit dieser kleinen Broschüre möchten wir Sie für den jederzeit eintretenden Fall eines Großschadensereignisses, egal ob ein flächen-deckender, mehrtägiger Stromausfall oder eine größere Unwetterlage, etwas sensibilisieren und Ihnen ein paar Tipps – auch in der persönlichen Vorsorge – mit an die Hand geben.

Das Konzept selbst stellt ein umfassendes Werk dar, welches nicht nur auf die strukturelevanten Bereiche unserer Gemeinde bezogen ist, und dient insbesondere den dann im Einsatz befindlichen Kräften als voll-umfänglicher Leitfaden, welcher regelmäßig beübt und entsprechenden Stresstests unterzogen wird.

Bedanken möchten wir uns ausdrücklich bei den engagierten Mitwirkenden im Haupt- und Ehrenamt, welche dazu beigetragen haben, ein entsprechendes „Drehbuch“ für den hoffentlich nie eintretenden Fall – egal in welcher Art und Weise – zu erarbeiten.

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen mit diesem Leitfaden eine gewisse Hilfestellung für Ihre persönliche Sicherheit und den Schutz Ihres „Hab und Guts“ mit an die Hand geben können.

Sollten Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, stehen Ihnen die jeweiligen Ansprechpartner jederzeit gerne zur Verfügung.

Schnaittenbach, im Mai 2021



Marcus Eichenmüller
1. Bürgermeister der Stadt
Schnaittenbach



Michael Werner
Oberbrandmeister und federf.
Kommandant der Feuerwehren

Warum braucht Schnaittenbach ein örtliches Katastrophenschutzkonzept?



BLACKOUT

Jederzeit eintretende Großschadens-Ereignisse, wie ein plötzlicher, längerer und flächendeckender Stromausfall (z.B. November 2020 im westlichen Münsterland), Hochwasser und Überflutungen (z.B. Pfingsthochwasser 1999, Augusthochwasser 2002 bzw. Juni 2013), Schneekatastrophen (z.B. südliches Oberbayern im Januar 2019) sowie starke Unwetter mit Überflutungen und einer Vielzahl von umgestürzten Bäumen (z.B. Fronleichnam 2018 im östlichen Landkreis Amberg-Sulzbach) führen dazu, dass in relativ kurzer Zeit viele Mitbürger*Innen betroffen sind und die Einsatzkräfte sowie die kommunale Verwaltung ihre Aufgaben zur zielgerichteten Abarbeitung schon im Vorfeld strukturieren und priorisieren müssen.

Szenarien, die auch jederzeit bei uns in der Oberpfalz und auch in der Stadt Schnaittenbach inkl. den dazugehörigen Ortsteilen eintreten können (abgesehen von großflächigen Hochwasserlagen durch über die Ufer tretende Flüsse).





Da im Schadensfall der Fokus auf der effektiven Abarbeitung der Aufgaben liegt, ist es geradezu sinnvoll und notwendig sich im Vorfeld Gedanken über die unterschiedlichsten Themenfelder der kritischen Infrastruktur innerhalb des Gemeindebereich zu machen und der Bevölkerung eine gewisse Hilfestellung anzubieten.

Aus diesem Grunde hat die Stadt Schnaittenbach im Rahmen eines interdisziplinären Projektes ein örtliches Katastrophenschutzkonzept unter Einbeziehung der zuständigen Mitarbeiter aus Verwaltung und Bauhof, den vier Feuerwehren als städtische Einrichtungen sowie einem örtlich ansässigen Notarzt entwickelt.

Externe Fachberater des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe aus Bonn und der Regierung der Oberpfalz sowie des Bezirksfeuerwehrverbands / Kreisbrandinspektion Amberg-Sulzbach unterstützten dabei.

Im Konzept wurden nicht nur sämtliche kritischen und strukturelevanten Bereiche im Gemeindegebiet wie z.B. die Aufrechterhaltung und Stabilisierung der Wasser- und Abwasserversorgung, Institutionen der Betreuungspflege, versorgungsrelevante Wohn- und Pflegeeinrichtungen, Kindergärten bzw. die Grund- und Mittelschule, sondern auch örtliche Grundversorger, Banken sowie Handwerksbetriebe und Industrieunternehmen mit einem möglichen Gefährdungspotential im Schadensfälle zunächst einmal identifiziert, anschließend bewertet und - soweit dies möglich war - auch gleich vordefinierte Lösungsansätze und Hilfestellungen für einen eintretenden Schadensfall erarbeitet; quasi als eine Art „roter Leitfaden“ für den Fall der Fälle.





Deutschland, Bayern, die einzelnen Landkreise und Städte / Gemeinden sind auf den Umgang mit Katastrophen grundsätzlich gut vorbereitet. Hierzu dient sicherlich auch als abschließender Baustein das ausgearbeitete Konzept. Aber auch die beste Hilfe ist nicht immer sofort zur Stelle. Bei großflächigen und sehr schweren Katastrophen / Schadenslagen können die Rettungskräfte nicht überall und gleichzeitig sein. Wenn Sie sich und Ihren Nachbarn selbst helfen können, sind Sie klar im Vorteil. Es kommt dann auf jeden Einzelnen von uns an!

Im Normalfall gibt es alle wichtigen Verbrauchsgüter im Geschäft oder im Supermarkt. Frische Ware und Medikamente sind in der Regel immer verfügbar oder schnell zu besorgen. Trinkwasser kommt selbstverständlich aus dem Wasserhahn, so wie Strom aus der Steckdose. Aber dies kann durch eintretende großflächige Schadensereignisse sehr schnell beeinträchtigt werden und sogar für eine gewisse Zeit vollständig ausfallen. Ein Ausfall der Energieversorgung von bis zu 72 Stunden ist auch in Deutschland, welches weltweit einen Spitzenplatz in der stabilen Stromversorgung einnimmt, ein durchaus realistisches Szenario. So ist es also ratsam, sich auch persönlich auf solche Szenarien vorzubereiten und Maßnahmen zu treffen, um sich und die eigene Familie für einen Zeitraum von bis zu zehn Tagen entsprechend einzudecken.

Neben einem gewissen Vorrat an Lebensmitteln und Getränken sind insbesondere auch Hygiene- und Desinfektionsartikel vorzuhalten; ebenso empfehlenswert ist eine regelmäßige Überprüfung der Hausapotheke. Hierbei sollte penibel darauf geachtet werden, dass das entsprechende Haltbarkeitsdatum des jeweiligen Arzneimittels nicht überschritten wird.

Das Thema Notstromversorgung zur Aufrechterhaltung des häuslichen Ablaufs und der jeweils erforderlichen Maßnahmen in Betrieben, insbesondere aber in Arztpraxen und Apotheken bzw. in der Landwirtschaft, sollte dabei nicht außer Acht gelassen werden und ist zum Teil auch gesetzlich geregelt.



Wir alle haben sicherlich schon mal einen Stromausfall erlebt – meistens ist dieser innerhalb weniger Stunden wieder behoben und der „Saft“ fließt wieder, sodass das Licht wieder da ist, unser Computer wieder funktioniert, unsere Heizung und die (Warm-) Wasserversorgung wieder einwandfrei laufen.

Solange es sich um solch einen kurzen Zeitraum handelt, haben wir normalerweise keine großartigen Probleme. Was aber, wenn der Stromausfall länger dauert und eine schnelle Behebung sich nicht abzeichnet, da ein großflächiges Schadensereignis aufgrund eines heftigen Unwetters mit einhergehendem Wind- oder Schneebruch vorliegt? Sicherlich muss man sich in diesem Zusammenhang auch die Frage stellen, wie denn unsere Mitbürger*Innen in dieser Zeit medizintechnisch versorgt werden können. Hier seien der elektrische Betrieb von Beatmungsgeräten, Heimdialysemaßnahmen, Lagerungshilfen oder auch die Kühlung von notwendigen Medikamenten wie Insulin oder Impfstoffe genannt.

Auch empfiehlt es sich, alle wichtigen Dokumente griffbereit zu haben und unsere Familienangehörigen darüber auch in Kenntnis zu setzen, wo wichtige Unterlagen, wie z.B. eine Dokumentenmappe mit Familienurkunden, Verträgen, Versicherungspolice, Bescheiden, Zeugnissen, Vollmachten, Patientenverfügungen, Testamenten usw. aufbewahrt werden, um im Falle eines Brandes, einer Überflutung oder sonstigen Schadenslagen in kürzester Zeit das Haus verlassen zu können. Entsprechendes Notgepäck darf dabei auch nicht fehlen.

All diese Fragen sollten wir uns einmal selbst stellen, um sich auf hoffentlich nie eintretende Schadensereignisse vorzubereiten.



Informationen und Warnmeldungen sind überlebenswichtig. Aufgrund von Naturereignissen können plötzlich Teile von Städten sowie sogar ganze Ortschaften von der Außenwelt abgeschnitten werden. Oftmals sind die Bewohner dann nur über Rundfunk, Fernsehen oder Internet erreichbar. Doch was passiert, wenn dann noch der Strom plötzlich ausfällt?

Denken Sie hier vielleicht mal über die Anschaffung eines batteriebetriebenen Radios nach und halten Sie entsprechend Batterien für den Ernstfall bereit. Das Vorhalten einer geladenen Powerbank zum Aufladen Ihres Handys ist dabei sicherlich ebenfalls ein wichtiger Baustein.

Neben den oben genannten Informationsquellen gibt es auch die kostenlose Warn-App „NINA (Notfall-Informations- und Nachrichten-App)“ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). NINA warnt deutschlandweit. Hier sind Sie stets über Gefahrenlagen informiert und können über Push-Nachrichten über aktuelle Warnungen benachrichtigt werden. Zudem enthält die App auch zusätzliche Features wie Informationen vom Deutschen Wetterdienst oder ständig aktualisierte Lagemeldungen wie beispielsweise zur Corona-Pandemie.





Die allseits bekannte und kostenlose europaweite Notrufnummer 112 zur Alarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr sollte uns genauso im Gedächtnis sein wie die Telefonnummer 110 für einen Notruf bei der Polizei.

Das Absetzen eines Notrufs alleine genügt jedoch nicht. Die Absicherung der Schadensstelle und das Leisten von lebensrettenden Sofortmaßnahmen gehören genauso dazu. Jeder von uns sollte deshalb in der Lage sein, anderen Menschen durch einfache Erste-Hilfemaßnahmen kurzentschlossen versorgen zu können. Viele Hilfsorganisationen bieten Erste-Hilfe-Kurse vor unserer Haustüre an; sei es das BRK, die Malteser, die Johanniter, der ASB oder die DLRG, um nur einige von ihnen genannt zu haben.

Notruf Feuerwehr & Rettungsdienst

☎ 112

- > Medizinische Notfälle, die einer umgehenden Behandlung bedürfen
- > Situationen, die den Einsatz der Feuerwehr erfordern

Notruf Polizei

☎ 110

- > Verkehrsunfälle ohne Personenschäden
- > Alle weiteren Situationen, die primär in den Einsatzbereich der Polizei fallen (Raub, Betrug, Bedrohung, usw.)

Ärztl. Bereit- schaftsdienst

☎ 116117

- > Erkrankungen, die ohne Zeitnot durch einen Hausarzt behandelbar sind und auch akut keine Lebensgefahr bedeuten

6

Ist bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Wohnung alles sicher und fühlen Sie sich dort wohl?



Die Meisten von uns fühlen sich in ihren eigenen vier Wänden wohl, aber fühlen Sie sich dort auch sicher?

Es sind nicht nur extreme Wetterlagen, die die Sicherheit gefährden können. Der Ausfall von Energie, Wasser oder der Telekommunikation macht unser Leben auch unsicher. Dagegen lässt sich mit nur wenigen, kleinen baulichen und technisch nicht allzu teuren Maßnahmen die Sicherheit schon deutlich erhöhen.

Gedacht sei hier insbesondere an das Hausdach (Sturmhaken, Schneefanggitter), die Außenanlagen und die Bepflanzung (Baumbestände in Hausnähe, Sicherung von Markisen), das Abwasser (Einbau von Rückstauklappen, Fliesenbeläge und wasserfeste Bau- und Dämmmaterialien), die Elektroversorgung (Überprüfung hinsichtlich dem Schutz vor Überspannung, Anbringung eines Blitzschutzes bzw. die Anschaffung eines kleinen Notstromaggregates je nach Bedarf) oder die Heizungsanlage (Sichern von Tankanlagen gegen Aufschwimmen). Überlassen Sie hier nichts dem Zufall, wenn es um die Sicherheit Ihres Eigentums geht!

Die Installation von Rauchmeldern an der Zimmerdecke kann im Brandfalle Leben retten. Mit dem Vorhalten eines Feuerlöschers und einer Löschdecke können Sie Entstehungsbrände im Keim ersticken und dadurch einen größeren Schaden vermeiden. Die Feuerwehr über die Notrufnummer 112 zu rufen, sollten Sie dabei aber auch nicht vergessen.





Eine Schadenslage kommt meistens völlig unerwartet und es bleibt einem wenig bis gar keine Zeit, sich darauf vorzubereiten. Sorgen Sie deshalb vor. Beigefügte Checklisten und Übersichten sollen Ihnen dabei behilflich sein!

Grundvorrat

Getränke

Lebensmittel

Hausapotheke

DIN-Verbandkasten

Medikamente

Schmerzmittel

Hautdesinfektionsmittel

Wunddesinfektionsmittel

Mittel gegen
Erkältungskrankheiten

Fieberthermometer

Mittel gegen Durchfall

Insektenstich- und
Sonnenbrandsalbe

Splitterpinzette

Rundfunkgerät

Rundfunkgerät, für
Batteriebetrieb geeignet
oder ein Kurbelradio

Reservebatterien

Dokumentensicherung

Haben Sie festgelegt, welche
Dokumente unbedingt
erforderlich sind?

Sind Ihre Unterlagen
zweckmäßig geordnet?

Sind von wichtigen
Dokumenten Kopien vorhanden
und diese ggf. beglaubigt?

Haben Sie eine Dokumenten-
mappe angelegt?

Sind Dokumentenmappe oder
wichtige Dokumente
griffbereit?



Hygieneartikel

Seife, Waschmittel

Zahnbürste, Zahnpasta

Einweggeschirr & Besteck

Haushaltspapier

Toilettenpapier

Müllbeutel

Campingtoilette und Beutel

Haushaltshandschuhe

Desinfektionsmittel,
Schmierseife

Brandschutz

Feuerlöscher, Löschspray

Rauchmelder

Gartenschlauch

Behälter für Löschwasser

Persönliche Checkliste

Energieausfall

Camping-, Spirituskocher
mit Brennmaterial

Kerzen, Teelichter

Streichhölzer, Feuerzeug

Taschenlampe, Batterien

Heizgelegenheit,
Brennstoffe

Notgepäck

Persönliche Medikamente

Behelfsmäßige Kleidung

Woldecke, Schlafsack

Unterwäsche, Strümpfe

Gummistiefel, Schuhe

Essgeschirr, -besteck,
Thermoskanne, Becher

Material Wundversorgung

Dosenöffner, Taschenmesser

Warme Kleidung

Taschenlampe

Kopfbedeckung, Helm

Fotoapparat, Smartphone

Handschuhe, Schutzmaske



Im Rahmen der Konzepterstellung haben sich die Verantwortlichen darauf verständigt, dass im Falle eines länger anhaltenden, großflächigen Schadensereignisses, wie z.B. der Ausfall des Stroms > 8 Stunden oder flächendeckende Schäden und Beeinträchtigungen aufgrund eines starken Unwetters, ein sogenannter „Leuchtturm“ eingerichtet wird.

Dieser Leuchtturm dient als Anlaufstelle für betroffene und hilfesuchende Mitbürger*Innen aus dem gesamten Gemeindegebiet.

Der Leuchtturm befindet sich im Feuerwehrgerätehaus im Schnecken-gässchen 13 in 92253 Schnaittenbach.

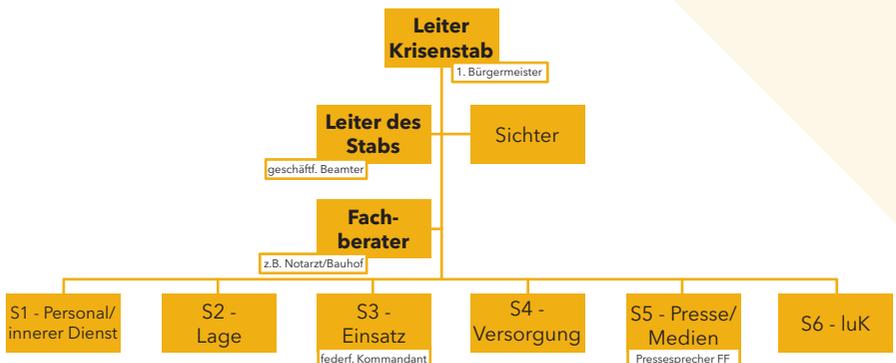




Im Leuchtturm selbst, welcher mit Notstrom versorgt werden kann, befinden sich für die Zeit des Schadensfalls der vorab bestimmte Krisenstab der Stadt Schnaittenbach (achtköpfiges Kernteam aus Stadtverwaltung und dem federführenden Kommandanten der vier Feuerwehren aus dem Gemeindegebiet), dringend notwendige Ansprechpartner von Schnaittenbach wie z.B. das Bürgermeisteramt, das Einwohnermeldeamt, das Amt für öffentliche Ordnung und Sicherheit sowie ferner die Abschnittsführungsstelle für die vier Feuerwehren der Stadt Schnaittenbach (Koordinationsstab für das örtliche Einsatzgeschehen), ein ärztlicher Vertreter/Notarzt als erster Ansprechpartner für dringende persönliche Notfälle sowie ein Seelsorger.

Die Aufgaben des vorab bestimmten Krisenstabs sowie der Abschnittsführungsstelle sind vielfältig. Neben einer zentralen und zeitlichen Koordination der einzelnen Einsätze und Hilfeleistungsgesuche unter Berücksichtigung der Dringlichkeit für das gesamte Gemeindegebiet werden dort sämtliche Entscheidungen zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie der Ver- und Entsorgung der Gemeinde (Wasser, Abwasser, Energie) zentral gesteuert, priorisiert und koordiniert.

Die Gesamtleitung des Krisenstabs obliegt dem ersten Bürgermeister, welcher insbesondere vom Leiter des Stabs (geschäftsführender Beamter der Stadtverwaltung) und dem Leiter des Bereichs „Einsatz“ (S3, federführender Kommandant der Feuerwehren), ergänzt durch andere Stabsfunktionen (siehe Schaubild), unterstützt und beraten wird. Regelmäßige Übungen der verschiedenen Institutionen führen dabei zu einem routinemäßigen Ablauf in der dann sicherlich angespannten und kritischen Phase einer Großschadenslage.





Sollten Sie Rückfragen haben oder Unklarheiten im Rahmen des örtlichen Katastrophenschutzkonzeptes bestehen, stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner der Stadt Schnaittenbach:



Frau Laura Renda,
Bauamt & Feuerlöschwesen
☎ Tel. +49 9622 702511
✉ laura.renda@schnaittenbach.de



Herr Michael Werner,
federf. Kommandant der Feuerwehren
der Stadt Schnaittenbach
☎ Tel. +49 151 55887500
✉ michael.werner@feuerwehrschnaittenbach.de

Herausgegeben von:
Stadt Schnaittenbach, Rosenbühlstraße 1, 92253 Schnaittenbach

Bildnachweise:
Feuerwehr Schnaittenbach, LFV Bayern, BBK Bonn
Textnachweise:
Stadt Schnaittenbach, Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe,
Feuerwehr Schnaittenbach

Redaktion:
Michael Werner, Lucas Reindl, Laura Renda

Illustration:
Mediengestaltung Reindl, Schnaittenbach

Druckversion:
Mai 2021 in einer Auflage von 4.000 Stück

Wichtige Rufnummern:

Im Notfall richtig melden:

Wo ist es passiert?

Was ist passiert?

Wie viele Verletzte gibt es ?

Wer meldet den Notruf?

Warten auf Rückfragen!



**Notruf
Feuerwehr &
Rettungsdienst**

112

**Notruf
Polizei**

110

**Ärztl. Bereit-
schaftsdienst**

116117

**Behörden-
notruf-
nummer**

115

**Giftnotruf-
zentrale**

089 19240

**Stadt-
verwaltung
Schnaittenbach**

09622 7025-0

**Landratsamt
AS**

09621 39-0

**Bauhof
Schnaittenbach**

0151 15137673

Wasserversorgung

Schnaittenbach/Götzendorf
WZV Steinwaldgruppe

0151 15138980

WZV Kemnath-
Neunaigen

0151 12105607

**Feuerwehr-
gerätehaus
Schnaittenbach
als Leuchtturm**

(ansonsten Weiterleitung
an Kommandanten)

09622 5035

